

Das Straßendorf Büchenau vor 1945

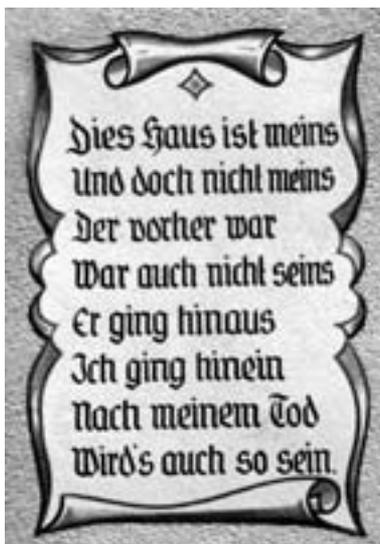
Mit der Feier im Jahr 2006 zum 725-jährigen Jubiläum – 1281 wurde Büchenau erstmals urkundlich erwähnt – begann der Arbeitskreis Ortsgeschichte seine Arbeit. Damals wurden die „Büchenauer Impressionen“ als Grundwerk und anschließend die Themenhefte 1–5 veröffentlicht. Die Zeit bis zur Eingemeindung in die Stadt Bruchsal im Jahre 1972 war damit aufgearbeitet.

Eigentlich wollten wir die Reihe der Themenhefte damit beenden. Im Laufe der Jahre hatten sich jedoch so viele interessante und zum Teil längst verschollen geglaubte Bilder angesammelt, die aus der Sicht des Arbeitskreises ebenfalls für die Büchenauer Geschichte erhalten bleiben sollten. Deshalb haben wir nun einen visuellen Rundgang durch die frühere Haupt- und Schulstraße zusammengestellt und konnten damit Büchenau darstellen, wie es zwischen 1882 und 1945 aussah. Nahezu alle Häuser, die dort standen, sind abgebildet und zum großen Teil mit den ehemaligen und jetzigen Bewohnern in Verbindung gebracht. Im Vergleich mit der heutigen Bausubstanz wird deutlich, wie sich die Gebäudestruktur nach 1945 entwickelt und verändert hat.

Einzelne Themenbereiche wie z. B. Landwirtschaft mit Tabak- und Spargelanbau oder auch die vom Arbeitskreis eingerichtete und betreute „Heimatkundliche Sammlung“ werden angesprochen und erläutert.

So entstand nun das Themenheft 6 nach einer Idee von Günter Weih, die zusammen mit Harald Bläske umgesetzt werden konnte. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Arbeitskreises Ortsgeschichte für ihr unermüdliches, ehrenamtliches Engagement in all den Jahren. Ebenso herzlich danke ich allen, die Bilder und Texte beigesteuert haben. Die Herausgabe der Themenhefte wurde im Wesentlichen durch die Stadt Bruchsal und mit Unterstützung vieler Sponsoren ermöglicht, wofür wir uns bedanken. Sie finden in den jeweiligen Publikationen Erwähnung.

Es bleibt zu hoffen, dass die Arbeit des Arbeitskreises Ortsgeschichte auch in der Zukunft fortgeführt wird und alle geschichtlich Interessierten sind zur Mitarbeit eingeladen.



Hausinschrift am „Alten Zollhaus“

Hauptstraß' und Hintergass' – ihre Häuser und Besitzer

Grundlage dieses Themenheftes ist der „Gemarkungsplan Büchenau Nr. 1“ von 1882 mit den Grundstücks- und Hausnummern der Hauptstraße 1 bis 105. Bis zur Bombardierung 1945 sind noch ca. 40 Häuser, hauptsächlich in der Schulstraße, errichtet worden, die mit „O“ im Gemarkungsplan gekennzeichnet sind und teilweise durch die Luftaufnahmen von 1931 und vom März 1945 zugeordnet werden konnten. Eine große Hilfe waren die Aufzeichnungen in den „Lagebüchern“, die auch alle Namen der jeweiligen Eigentümer der Grundstücke bzw. Häuser urkundlich erwähnten.

Ein großer Dank gilt der Büchenauer Bevölkerung, durch deren Hilfe viele als bisher „verschüttet“ oder „als verbrannt beim Fliegerangriff“ gegoltene Fotos auf manch wundersame Weise doch noch vor der

Vernichtung gerettet werden konnten und dem Arbeitskreis Ortsgeschichte zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurden. Ohne diese aktive Hilfe wäre das Themenheft 6 sehr lückenhaft geblieben.

Eine Landkarte aus dem „Hohmannschen Atlas“ von 1734 zeigt bereits Büchenau als reines Straßendorf auf der Hardtplatte westlich der sumpfigen Kinzig-Murg-Rinne. Im Gemarkungsplan von 1882 ist erstmals auf einer Karte die „Hintergass“ als zweite Straße mit der beginnenden Bebauung (spätere Schulstraße, ab 1972 Gustav-Laforsch-Straße) verzeichnet. Die Hauptstraße (ab 1972 Au in den Buchen) ist durchgängig von Süd nach Nord mit den Hausnummern 1 bis 59 (Neutharder Weg) auf der Westseite durchnummeriert. Gegenüber auf der Ostseite der Hauptstraße erfolgt die Nummerierung ab dem „Unteren Kreuz“ mit der Hausnummer 60 bis zum „Oberen Kreuz“ mit der Hausnummer 104. Ab 104a beginnt die Nummerierung der Schulstraße ebenfalls in Süd-Nord-Richtung bis zum „Unteren Kreuz“, Haus Schulstraße 122 und auf der Gegenseite (Ostseite) zurück bis Schulstraße 150 und Pfarrkirche. Alle nach 1945 gebauten Häuser ohne genaues Errichtungsjahr wurden mit „ca. 2000“ gekennzeichnet.



1 1915 Haus der Familie
Johann Weih



2 1938 Haus der Familie
Albin Weih



Eigentümer: Johann Weih
Adolf Zimmermann
Theobald Münch
Foto v.l.: Thekla, Agnes, Maria, Elisabeth,
Alois, Rosa, Leo

Au in den Buchen 118

Eigentümer: Eugen Weih
Albin Weih
Rine Weih
Foto v.l.: Albin, Lina, Klara, n. n.

Au in den Buchen 116



3

ca.
1938 Haus der Familie
Josef Weih



4

ca.
1955 Haus der Familie
Franz Keim

Eigentümer: Josef Weih
Leo Weih
Rine Weih

Au in den Buchen 114

Eigentümer: Robert Keim
Anton Franz Keim
Franz Keim
Foto: Anita Keim

Au in den Buchen 112

Leilinggasse

Ratssgasse

Büchenauer Landwirtschaft

Lebensgrundlage der Bevölkerung war bis in die 70er-Jahre des letzten Jh. die Landwirtschaft. Viele der Kleinbauern waren Selbstversorger. Ackerbau und Viehzucht waren existentiell, wobei die Viehzucht bis Mitte des 20. Jh. besonders wichtig war. Rinder, Schweine, Gänse und Hühner waren in jedem Bauernhof selbstverständlich. Angebaut wurden im 19. Jh. Hirse, Linsen, Raps, Flachs, Hanf und Tabak. Die Dreifelderwirtschaft bildete die Grundlage für den erfolgreichen Anbau von Getreide; mit den Gespinstpflanzen wurde Handel betrieben. Nach dem 2. Weltkrieg empfahl das Bruchsaler Landwirtschaftsamt den forcierten Anbau von Spargel. Zu dieser Zeit gab es in Büchenau bei rd. 1000 Einwohnern noch über 200 landwirtschaftliche Betriebe. Detaillierte Informationen sind dem Bericht „Die Büchenauer Landwirtschaft im Zeitenwandel“ im Grundwerk der „Büchenauer Impressionen“ auf Seite 13 und 17ff. zu entnehmen.

In den 60er Jahren vollzog sich ein gravierender Strukturwandel in der Landwirtschaft. Immer mehr Kleinbauern gaben diese auf, 1974 war das letzte Kuhfuhrwerk, 1978 das letzte Pferdefuhrwerk in Büchenau unterwegs. Die nachfolgende Fotoserie zeigt einen Querschnitt der Büchenauer Landwirtschaft im 20. Jahrhundert.



1930 Wiesenweg, Ortsetter

1950 Kuhfuhrwerk mit Maisernte, Hauptstraße, Albin und Pauline Weih





1920 Pferdefuhrwerk, Johann Zimmermann, Robert Schwandner

1930 Getreideernte, Familie Alfons Schwandner



1912 Rübenernte, Rosa und Sebastian Knoch mit Kindern

1935 Pflügen, Bruchsaler Feld, Franz Mathäus Meier





Waschtage

Devotionalien



Vorratshaltung

Büttelschelle, Mikroskop Fleischbeschau und alte Briefwaage

